

1561/AB
Bundesministerium vom 19.06.2020 zu 1569/J (XXVII. GP) sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.319.552

Wien, 17.6.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1569/J der Abgeordneten Max Lercher, Genossinnen und Genossen betreffend Gefährliche Schutzmaskenlieferungen aus China** wie folgt:

Frage 1:

- *Wie viel Schutzmasken hat Österreich von welchen Lieferanten wann bestellt?*

Der Bund hat mit Anfang März aufgrund der angespannten Situation am Weltmarkt und aufgrund der dadurch drohenden Lieferengpässe in Ergänzung zu den etablierten Beschaffungskanälen der Bedarfsträger des Gesundheits- und Sozialbereichs die Koordination einer Beschaffung der benötigten kritischen Artikel über ein zusätzliches Bundeskontingent übernommen.

Im Zeitraum Mitte März bis Mitte April wurden im Zuge dieses Bundeskontingents insgesamt rund 100 Mio. Masken (Atemschutzmasken der Kategorien FFP2/FFP3 sowie OP-Masken) im Wege des Österreichischen Roten Kreuzes bei verschiedenen Anbietern/Lieferanten bestellt: 3M, Austrian Airlines, China Meheco Co. Ltd., Dräger, Gebol, Grabher, Lohmann, Meditrade, Oberalp sowie Palfinger.

Frage 2 bis 5 sowie 13:

- *Wie viele der gefährlichen Masken aus China wurden an wen verteilt?*
 - a. *Wie viele davon gingen nach Südtirol?*
 - b. *Wie viele davon gingen nach Tirol?*
 - c. *Wohin ging der Rest?*
- *Für wann sind weitere Lieferungen der defekten Masken geplant?*
- *Wer hat die Masken hergestellt?*
- *Wer hat die Masken bestellt?*
- *Wann wurden Ihnen die Mängel an den Masken erstmals berichtet?*

Sollte sich die Anfrage auf die Lieferung von Atemschutzmasken an Südtirol und Tirol beziehen, so halte ich fest, dass es sich bei dieser Beschaffung um keine Angelegenheit meines Ressorts gehandelt hat. Unabhängig davon erlangte der Krisenstab meines Ressorts Ende März Kenntnis über den Prüfbericht.

Fragen 6, 8 bis 12, 14 bis 16 und 23:

- *In wessen Auftrag wurden 20 Mio. FFP2-Masken auf wessen Rechnung bei welchem chinesischen Unternehmen bestellt?*
- *Um welchen Preis wurden die Masken erworben?*
- *Wie viele dieser Masken wurden an welche Einrichtungen verteilt?*
- *Wie viele Masken mussten nach bereits erfolgter Verteilung zurückgerufen werden?*
- *Wie viele Personen waren auf Grund der fehlerhaften Masken einem Gesundheitsrisiko ausgesetzt?*
- *Wo befinden sich die beanstandeten Masken aktuell?*
- *Wann wurden Ihrerseits Maßnahmen nach dem Medizinproduktegesetz oder anderen Bundesgesetzen gesetzt, um ein Inverkehrbringen dieser gefährlichen Masken zu verhindern?*
- *Haben Sie Ermittlungen nach dem Medizinproduktegesetz eingeleitet, das das Inverkehrbringen nicht zertifizierter Masken unter Strafe stellt?*
- *Haben Sie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs oder (fahrlässiger) Gemeingefährdung oder auf Grund eines anderen Straftatbestandes erstattet?*
- *Entspricht diese Vorgangsweise den üblichen Verfahren insbesondere in Hinblick auf die Qualitätskontrolle medizinischer Produkte?*

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass aufgrund der im Zuge der COVID-19 Krise äußerst angespannten Weltmarktlage und der internationalen Verteilung der

Produktionskapazitäten eine ausreichende Versorgung mit Schutzmasken für den Einsatz im Gesundheits- und Sozialbereich ohne den Ankauf von Schutzmasken chinesischer Hersteller nicht möglich gewesen wäre.

Es wurden daher auch im Rahmen des bereits erwähnten zusätzlichen Bundeskontingents im Wege des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) rund 20 Mio. Masken mit FFP2-Filterwirkung zu einem Stückpreis von 1,349 € exkl. USt. bei jenem Lieferanten bestellt, von dem die Schutzmasken für Tirol und Südtirol stammten. Wie das ÖRK meinem Ressort mitteilte, sind auch diesem die konkreten Hersteller nicht bekannt. Es wurden rund 1,750 Mio. dieser Masken geliefert. Dabei handelte es sich um andere Chargen, zudem wurden intensive Prüfungen der gelieferten Mengen durch die zuständigen Stellen in Österreich durchgeführt.

Im Rahmen dieser Prüfungen wurde durch das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen für rund 1,513 Mio. dieser Masken eine reduzierte Filterleistung festgestellt, weshalb diese Masken auch nicht als persönliche Schutzausrüstung in Verkehr gebracht wurden. Ein Teil davon wurde aufgrund des hohen Bedarfs als einfacher Mund-Nasen-Schutz (und somit als reiner Fremdschutz) eingesetzt. Den Lieferungen wurde eine entsprechende Handlungsanleitung beigelegt und der Verwendungszweck wurde eindeutig hervorgehoben. Es bestand daher weder ein Gesundheitsrisiko durch diese Masken, noch die Notwendigkeit, diese zurückzurufen. Nach Auskunft des ÖRK waren zum Stichtag 24. April 2020 noch rund 601.000 Stück dieses MNS im Logistiklager des ÖRK vorrätig.

Rund 237.000 Masken entsprachen gemäß den Prüfergebnissen in der Filterleistung dem FFP2-Niveau und wurden vom Institut für Ökologie, Technik und Innovation GmbH als CPA-Masken zertifiziert. Sie wurden im April zur Verwendung im niedergelassenen Bereich verteilt.

Frage 7:

- *Handelt es sich dabei tatsächlich (zum Teil) um jene Masken, die vom Südtiroler Unternehmer Oberrauner vermittelt wurden?*

Dies ist weder meinem Ressort noch dem mit der Abwicklung der Beschaffung befassten ÖRK bekannt.

Frage 17:

- *Haben Sie jemals von den zuständigen Tiroler Behörden, insbesondere dem Tiroler Landeshauptmann bzw. Gesundheitslandesrat, einen Bericht in dieser Sache angefordert?*
 - a. *Wenn ja, wann und mit welchem Inhalt?*

Da es sich um eine Beschaffung des Landes Tirol im eigenen Wirkungsbereich handelte fällt diese Beschaffung nicht in den Vollzugsbereich meines Ressorts.

Frage 18:

- *Haben Sie jemals von den Tiroler Behörden, insbesondere dem Tiroler Landeshauptmann bzw. Gesundheitslandesrat, einen Bericht in dieser Sache erhalten?*
 - a. *Wenn ja, wann und mit welchem Inhalt?*

Siehe Antwort Frage 17

Fragen 19 bis 22:

- *Wie ist Ihr Informationsstand in Hinblick auf die weitere Bestellung des Landes Tirol bei chinesischen Produzenten? Ist diese neuerliche Lieferung bereits eingetroffen?*
- *Bestehen bei der neuen Lieferung dieselben Qualitätsprobleme?*
- *Wer hat diese Lieferung bei welchem Unternehmen bestellt?*
- *Wurden Sie jemals über das Zustandekommen der Bestellung über Geschäftsverbindungen von Herrn Schranz nach China informiert?*

Beschaffungen des Landes Tirol liegen nicht im Vollzugsbereich meines Ressorts.

Frage 24 bis 27:

- *Wurde Ihr Ressort in die Abwicklung der Lieferungen sowohl für Südtirol als auch Tirol eingebunden?*
- *Hat der Bundeskanzler oder dessen Bedienstete jemals zu Gunsten der genannten Lieferungen bei Ihnen oder Ihrem Ressort interveniert?*

- *Hat der Bundeskanzler oder die Tiroler Behörden jemals bei Ihrem Ressort angefragt, ob Erfahrungen mit der Lieferung von medizinischem Schutzmaterial durch die besagten chinesischen Unternehmen bestehen?*
- *Hatten Sie oder Ihr Ressort im Zusammenhang mit den Lieferungen Kontakt zu Alois Schranz oder Heiner Oberrauch?*

Mein Ressort war weder mit dem entsprechenden Beschaffungsvorgang noch mit dessen Zustandekommen befasst und wurde auch im Vorfeld nicht bzgl. Erfahrungswerten kontaktiert.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

